

# **Von Hiddenhausen bis Hiddentrup**

## **Mittelalterliche Ortsnamen und Genealogie**

Roland Linde (Detmold) | [roland.linde@gmx.de](mailto:roland.linde@gmx.de)

Vortrag Arbeitsgruppe Familienforschung Herford  
Hiddenhausen, 4.2.2017

# Ortsnamen ...

... dienen der **Orientierung** und **Verständigung**

... sind zugleich aber auch **Sprachdenkmäler**, sprachliche **Relikte**  
vergangener Zeiten

... charakterisierten ursprünglich die **Lage des Ortes** oder gaben Hinweise  
auf ihre Bewohner, ihre Besitzer, bauliche und andere Besonderheiten

Entscheidend für die Deutung sind die **ältesten urkundlichen Belege**,  
nicht die heutige Namenform

# Beispiele

**Schlangen** (Kreis Lippe) < *Ostlangen / Westlangen* < *Langen* < *Lanchel*,  
sinngemäß: „Länge, langgestrecktes Gebiet“

**Löwendorf** (Marienmünster, Kreis Höxter) < *Liaveringtorpe*,  
„Dorf der *Liafheringe*, der „Leute des Liafheri“

**Wellentrup** (Blomberg, Kreis Lippe): *Walder-inc-torp*  
„Dorf der Leute des Waldheri“

**Wellentrup** (Lage, Kreis Lippe): *Welp-inc-torp*  
„Dorf der Leute des Welp“

# Grundlage der Ortsnamenforschung: Sprachentwicklung in Westfalen und Niedersachsen

*Frühmittelalter, 7./8. Jhdt., Zweite Lautverschiebung:*

**Althochdeutsch | Altsächsisch**

z. B. schlafen | *slapen*, Wasser | *water*, machen | *maken*, Tag | *dag*

Hochmittelalter, 12. Jhdt.: ***Altsächsisch* > *Mittelniederdeutsch***

z. B. *Thiotmali* > *Detmelle*

Beginn der Neuzeit, 2. Hälfte 16. Jhdt.:

Schriftsprache **Hochdeutsch** | Sprechsprache **Niederdeutsch** („plattdeutsch“)

z. B. *Detmelle* > Detmold | plattdeutsch „*Deppel*“

## Ortsnamen

Häufigster Typ: **Bestimmungswort (BW) + Grundwort (GW)**

z. B.: Stein-heim, Berg-heim, Dal-heim, Stein-hausen, Berg-hausen, Dal-hausen

**Vlotho**, *Vlotowe* = BW **vlot**, „flach, seicht“ + GW **owe**, „Aue, feuchtes Wiesen- oder Waldstück, Gewässer“

**Wallenbrück**, *Waldenbrug* = BW **Waldo** (Personenname) + GW **brug**, „Brücke“ = „(des) Walden Brücke“

**Herford**, *Herivurte* = BW **heri**, „Heer, Volk“ + GW **furt**, „Furt, durchfahrbare Stelle im Fluss“ (im Sinne von: breite, große Furt)

## Ortsnamen

Häufigster Typ: **Bestimmungswort (BW) + Grundwort (GW)**

**Kirch-/ Südlengern**, *Linegaron* = BW **hlen**, „Hügel“ + GW **gere**, „Landspitze, keilförmiges Stück“

**Schweicheln**, *Sweglen* = BW **swege**, „Rinderherde“ + GW **loh**, „Niederwald, Hudewald“

**Bustedt**, *Busgenstide* = BW Personennamen **Busco** oder Adjektiv **buschich**, „buschig“ + GW **stide, stede**, „Stätte, Platz“

**Quernheim**, *Quernhem* = BW **quern**, „Mühle“ + GW **hem**, „Heim“

**Eickum**, *Ehchem* = BW **ek**, „Eiche“ + GW **hem**, „Heim“

## Ortsnamen

Typ: **Basis + Suffix (Wortendung)**

Endung -ing: **Werfen**, *Werfinche*, zu *werf*, „aufgeworfenes Land“  
(vgl. altsächsisch *mulwerf*, „Maulwurf“)

Endung -ithi:

- **Bünde**, *Buginithi*, vermutlich zu *\*bogin*, schlammiger, sumpfiger Wasserlauf“
- **Löhne**, *Lenithe*, zu *hlēna*, „Lehne, flache Klippe, Terasse“

Typ: **Simplex (einfaches Wort)**

- **Enger**, *Angeri*: *angari*, „Anger, Grasplatz, (Markt-)Platz“
- **Spenge**, *Spenge*: *spanga*, „Spange“, möglicherweise mit Bezug auf einen Damm oder eine Brückenanlage über sumpfiges Gelände

## Die häufigsten Grundwörter: -hausen und -trup/-dorf

-hausen:

von altsächsisch *husun*, „bei den Häusern“

(im Kreis Herford ca. 40 Namen)

-trup/-dorf: von altsächsisch *thorp*, „Dorf, Siedlung“

(im Kreis Herford ca. 20 Namen)

**Wehrendorf, Werinctorp:** „Dorf der *Weringe*, Leute des *Werin*“

**Oetinghausen, Otinchuson:** „bei den Häusern der Leute des *Oto/Oti*“

**Rödinghausen, Rothinghusen:** „bei den Häusern der Leute des *Hrodho*“

**Hillewalsen, Hildewoleshusun:** „bei den Häusern der Leute des *Hildewald*“

**Siederdissen, Syredeshusun:** „bei den Häusern der Leute des *Si(gi)rad*“

## **-hausen-Ortsnamen in Hofnamen**

Ringstmeyer < *Rinxstinchusen*, zum Personennamen *Reginist*

Ebmeyer < *Ebbinchusen*, zum Personennamen *Ebbo, Ebbi*

Pahmeyer < *Pavenhusen*, zum Personennamen *Bavo, Pavo*

## **Wechselwirkungen: Das Beispiel Oeynhausen**

Personenname *Ogo*

> Ortsname *Ogenhusen*, Oeynhausen (Nieheim, Kreis Höxter)

> Familienname *von Oeynhausen*

> Ortsname *Bad Oeynhausen* (Kr. Minden-Lübbecke), benannt 1845 nach dem preußischen Oberbergrat Carl Ludwig Freiherr von Oeynhausen, Entdecker der Thermalsolquelle bei Rehme

## Ortsbenennungen nach Personen

Beispiel **Amelunxen**, Kr. Höxter

um 850: Haduwig (spätere Äbtissin von Herford) tradiert für ihren Mann **Amalung** und ihre Söhne **Amalung** und Bennid Besitz in Beverungen, Wehrden und *Upweredun / Amalunges(hu)sen* = Amelunxen

Beispiel **Imbshausen**, Lkr. Northeim

1015/16: *Immedeshusun*, Haupthof des Bischof Meinwerk von Paderborn aus dem Erbe seines Vaters, Graf *Imed, Imad*

**Namenprägend** waren in der Regel die **adeligen Grundherren**, nicht die bäuerlichen Bewohner!

## Ortsbenennungen nach Personen

PN Hiddo, ON *Hiddenhusun* (**schwache Flexion** mit „n“), z. B. **Hiddenhausen** bei Herford und **Hiddensen** bei Blomberg

Personenname *Hiddi*, Ortsname *Hiddeshusun* (**starke Flexion** mit „s“)  
z. B. **Hiddesen** bei Detmold

Gruppenbezeichnungen mit **Endung -ing**:

Hiddinge = Leute des Hiddi / Hiddo

ON *Hiddinkthorpe*, **Hiddentrup** bei Lage (Lippe)

## Wer waren Hiddi bzw. Hiddo?

[Anm. RL: Die im Vortrag erläuterten Thesen zu dieser Frage bleiben einer Druckfassung des Beitrags vorbehalten.]

## **Sächsische Adelsfamilien der karolingisch-ottonischen Zeit (751-1024)**

Beispiele: Ekbertiner, Liudolfinge(r)/Ottonen, Immedinge(r)

Nur selten genealogische Angaben über mehrere Generationen in Heiligenviten, Translationsberichten, Chroniken u. ä.

Nur Rufnamen, keine Familiennamen

- Vollformen: z. B. Liud-wulf, Adalr-ric, Hild-ward, Thiat-mar

- Kurzformen: z. B. Asig, Hiddi, Uffo

Fragmentarische urkundliche Überlieferung

Urkundliche Nachrichten oft sehr knapp, häufig undatiert

Identifizierung einzelner Personen und Orte oft schwierig

### **Hilfsmittel bei der genealogischen Rekonstruktion:**

- Nachbenennung nach älteren Verwandten üblich, aber kein regelmäßiges System

- Besitzkontinuitäten

## FAZIT

- Zahlreiche **frühmittelalterliche Ortsnamen** enthalten **altsächsische Personennamen**
- vor allem die Namen der **-hausen-** und **-trup-/-dorf-**Orte
- Namenprägend waren **adlige Grundherren**
- Diese Familien führten noch **keine Familiennamen**
- Doch die **Rufnamen** wurden **häufig** in männlicher und weiblicher Linie **vererbt**
- Einzelne **Rufnamen** waren daher charakteristisch für bestimmte **Familien**, z. B. Liudolfinge(r)/Ottonen, Esikonen, Immedinge(r), Ekbertiner
- **Personenbezogene Ortsnamen** können – neben **Besitznachrichten** – **Quellen** für die **Geschichte dieser Familien** sein
- Die **Zusammenhänge** bleiben allerdings meist **hypothetisch!**